

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juni 1965



Bestellnummer: B 1/II - 3/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Im Mai war die Witterung wie im Vormonat wechselhaft und niederschlagsreich und für die Jahreszeit meistens zu kühl. In einigen Nächten kam es noch zu leichten Frösten in Bodennähe. Vielfach wurden Verschlammungen und stauende Nässe gemeldet. Die Winterfrüchte und die entsprechenden Futterflächen konnten sich jedoch im allgemeinen der Jahreszeit gemäß weiterentwickeln, während das Sommergetreide und besonders die Hackfrüchte nach meistens verspäteter Bestellung auch noch in der Entwicklung gehemmt wurden. Tierische Schädlinge wurden durch das vorherrschende feucht-kühle Wetter zurückgehalten. Die Unkräuter wurden aber begünstigt. Außerdem drohen bei steigenden Temperaturen noch pilzliche Erkrankungen.

Zu Anfang Juni war der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes daher recht unterschiedlich. Nach den Beurteilungen der amtlichen Berichterstatter, bei denen die Note 2,0 einen guten, 3,0 einen mittleren und 4,0 einen geringen Wachstumsstand bezeichnet, hatte im Bundesdurchschnitt die Wintergerste mit Note 2,5 den besten Stand. Es folgten die anderen Wintergetreidearten, die Winterölfrüchte, die Luzerne sowie die Wiesen und Weiden mit den Noten 2,6 und 2,7 und der Klee mit Note 2,9. Von den Sommerfrüchten hatten die Sommergetreidearten, die Hülsenfrüchte und der Sommerraps mit den Noten 2,9 bis 3,1 einen etwa mittleren Stand, während die Hackfrüchte mit den Noten 3,3 und 3,5 einen geringeren Stand aufwiesen. Davon standen die Spätkartoffeln mit Note 3,5 am schlechtesten.

Wachstumsstand
Bundesgebiet ohne Bremen

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1965		1964 Juni	Sommerfrüchte	1965	1964
	Juni	Mai			Juni	
Winterweizen und Spelz	2,6	2,6	2,4	Sommerweizen	2,9	2,6
Winterroggen	2,6	2,6	2,4	Sommerroggen	3,0	2,7
Wintergerste	2,5	2,6	2,5	Sommergerste	3,1	2,5
Wintermenggetreide	2,7	2,6	2,5	Hafer	3,1	2,6
Winterraps	2,6	2,5	2,9	Sommernenggetreide	3,1	2,6
Klee	2,9	3,1	2,7	Erbsen	3,0	2,7
Luzerne	2,6	2,7	2,4	Ackerbohnen	3,0	2,7
Wiesen	2,7	2,9	2,5	Frühkartoffeln	3,3	2,7
Viehweiden	2,6	2,8	2,5	Spätkartoffeln	3,5	2,8
				Zuckerrüben	3,3	2,7
				Futterrüben	3,3	2,8
				Sommerraps	2,9	2,7
Rübsen (Winter- u. Sommer- frucht) zusammen						
	2,7	2,7	2,8			

Gegenüber dem Vormonat haben die damals bereits beurteilten Wintergetreidearten, Winterölfrüchte und Futterflächen im Bundesdurchschnitt ihren jahreszeitlichen Wachstumsstand teils gehalten, teils bis zu 0,2 Punkten verbessert. Nur beim Wintermenggetreide und beim Winterraps ergab sich eine Verschlechterung um 0,1 Punkt.

Gegenüber der vorjährigen Beurteilung zur gleichen Jahreszeit ist im Bundesdurchschnitt im allgemeinen ein schlechterer Wachstumsstand festzustellen. Nur beim Winterraps und beim Rübsen war der diesjährige Stand um 0,3 Punkte bzw. um 0,1 Punkt besser und bei der Wintergerste gleich gut. Die übrigen Winterfrüchte einschl. der entsprechenden Futterflächen standen dagegen bis zu 0,2 Punkten schlechter als damals. Von den Sommerfrüchten standen der Sommerraps ebenfalls um 0,2 Punkte, der Sommerweizen, der Sommerroggen sowie

die Erbsen und Ackerbohnen um 0,3 Punkte schlechter als damals, während die Futtergetreidearten und die Hackfrüchte sogar um 0,5 bis 0,7 Punkte gegenüber dem Vorjahr abfielen. Dabei waren die Spätkartoffeln mit 0,7 Punkten am stärksten im Rückstand.

Die Beurteilungsnoten der Länder lagen zu Anfang Juni dieses Jahres bei den Wintergetreidearten zwischen 2,3 und 2,9, bei den Winterölfrüchten zwischen 2,4 und 2,8, bei den überwinterten Futterflächen zwischen 2,3 und 3,0, bei den Sommergetreidearten zwischen 2,4 und 3,3, beim Sommerraps zwischen 2,7 und 3,1, bei den Erbsen und Ackerbohnen zwischen 2,6 und 3,3, bei den Kartoffeln zwischen 2,9 und 3,9 und bei den Rüben zwischen 2,7 und 3,5. Im ganzen gesehen war der Wachstumsstand in Schleswig-Holstein und vielfach auch in den südwestdeutschen Ländern besser als im Bundesdurchschnitt, während er in Niedersachsen bei den Sommerfrüchten und in Bayern bei fast allen beurteilten Fruchtarten schlechter war.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Juni 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1965	Winter-		
			Weizen- und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,4	2,4	2,4
2		Mai	2,5	2,4	2,5
3	Hamburg	Juni	2,5	2,5	2,6
4		Mai	2,9	2,7	3,0
5	Niedersachsen	Juni	2,4	2,5	2,4
6		Mai	2,5	2,6	2,5
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,6	2,6	2,6
10		Mai	2,6	2,6	2,7
11	Hessen	Juni	2,3	2,4	2,5
12		Mai	2,4	2,5	2,6
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,4	2,5	2,4
14		Mai	2,5	2,6	2,6
15	Baden-Württemberg	Juni	2,5	2,5	2,5
16		Mai	2,6	2,6	2,7
17	Bayern	Juni	2,8	2,8	2,9
18		Mai	2,8	2,8	2,9
19	Saarland	Juni	2,3	2,4	2,5
20		Mai	2,6	2,6	2,6
21	Berlin (West)	Juni	2,4	2,5	2,2
22		Mai	2,7	2,7	2,4
23	Bundesgebiet	Juni	2,6	2,6	2,5
24		Mai	2,6	2,6	2,6

Anfang Juni 1965

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-		Rübsen (Winter- und Sommer- frucht)	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps						
-	2,4	2,5	2,5	2,7	2,8	2,6	1
-	2,4	2,4	2,7	2,8	2,9	2,8	2
2,5	2,6	-	2,8	3,0	2,6	2,6	3
2,8	3,1	-	2,8	2,8	2,9	2,9	4
2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6	5
2,7	2,6	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,7	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7	2,5	9
2,6	2,8	3,6	3,0	2,9	2,9	2,8	10
2,6	2,6	2,7	2,9	2,5	2,4	2,3	11
2,6	2,7	2,8	3,0	2,7	2,7	2,6	12
2,5	2,6	2,7	2,9	2,5	2,7	2,6	13
2,6	2,7	2,8	3,1	2,7	2,7	2,8	14
2,6	2,6	2,6	2,9	2,6	2,6	2,6	15
2,6	2,6	2,6	3,0	2,7	2,9	2,9	16
2,7	2,8	2,8	3,0	2,6	2,7	2,7	17
2,6	2,7	2,8	3,2	2,7	3,0	3,1	18
2,2	2,4	3,0	2,6	2,4	2,5	2,3	19
2,4	2,6	3,0	2,9	2,6	2,8	2,6	20
3,0	.	.	2,2	2,4	2,5	2,3	21
2,5	-	-	2,5	2,7	2,7	2,9	22
2,7	2,6	2,7	2,9	2,6	2,7	2,6	23
2,6	2,5	2,7	3,1	2,7	2,9	2,8	24

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Juni	Sommer-			Hafer	Sommer- mengge- treide
			Weizen	Roggen	Gerste		
1	Schleswig-Holstein	1965	2,9	2,7	3,0	3,0	3,0
2		1964	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8
3	Hamburg	1965	2,6	2,8	3,0	3,0	3,0
4		1964	2,6	2,8	2,8	2,7	2,8
5	Niedersachsen	1965	3,0	3,1	3,2	3,3	3,3
6		1964	2,6	2,8	2,7	2,6	2,7
7	Bremen	1965	.	.	.	.	.
8		1964	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1965	3,0	3,1	3,1	3,3	3,2
10		1964	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
11	Hessen	1965	2,6	2,8	2,9	2,9	2,8
12		1964	2,5	2,6	2,5	2,4	2,4
13	Rheinland-Pfalz	1965	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8
14		1964	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8
15	Baden-Württemberg	1965	2,8	2,8	3,0	2,8	3,0
16		1964	2,5	2,5	2,4	2,3	2,4
17	Bayern	1965	3,0	3,2	3,3	3,2	3,2
18		1964	2,5	2,6	2,4	2,5	2,5
19	Saarland	1965	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5
20		1964	2,5	2,2	2,5	2,5	2,9
21	Berlin (West)	1965	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6
22		1964	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0
23	Bundesgebiet	1965	2,9	3,0	3,1	3,1	3,1
24		1964	2,6	2,7	2,5	2,6	2,6

Anfang Juni 1965

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Frühkar- toffeln	Spätkar- toffeln	Zucker- rühen	Futter- rüben	Sommer- raps	Lfd. Nr.
2,8	3,0	3,0	3,0	3,3	3,3	2,8	1
2,8	2,7	2,7	3,0	2,9	2,9	2,7	2
3,0	3,1	2,9	3,1	3,3	3,3	2,9	3
3,0	3,2	2,7	2,9	3,0	2,9	3,4	4
3,0	3,2	3,3	3,4	3,5	3,5	3,0	5
2,7	2,8	2,7	2,9	2,9	2,9	3,0	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
3,0	2,9	3,1	3,5	3,1	3,4	3,1	9
2,9	2,8	2,6	2,8	2,8	2,9	2,9	10
2,7	2,8	3,2	3,2	3,0	3,0	2,7	11
2,7	2,7	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	12
2,6	2,8	2,9	3,1	2,7	3,1	2,7	13
2,8	2,8	2,7	2,9	2,6	2,9	2,9	14
3,0	2,8	3,2	3,4	3,0	3,3	2,8	15
2,7	2,7	2,5	2,6	2,4	2,6	2,6	16
3,0	3,1	3,7	3,9	3,4	3,5	3,1	17
2,6	2,6	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7	18
3,3	2,7	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	19
3,0	2,8	2,5	2,7	2,3	2,7	3,0	20
.	.	3,1	3,3	.	3,0	.	21
.	.	2,9	2,8	3,0	3,0	.	22
3,0	3,0	3,3	3,5	3,3	3,3	2,9	23
2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,7	24